

Pilotversuch zum Schuljahr 2020/21 zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Burgwedel an der Julius-Leber-Schule

In Hamburg können Eltern die Schule ihrer Kinder frei wählen. Aus dem Hamburgischen Schulgesetz ergibt sich der Auftrag, den Erstwunsch von Sorgeberechtigten nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der geltenden Gesetze und mit Blick auf vorhandene Raumressourcen. Gleichwohl misst die BSB dem Elternwunsch eine sehr hohe Bedeutung bei und setzt sich stets zum Ziel, möglichst viele Elternwünsche zu erfüllen.

Die Julius-Leber-Schule ist die einzige Stadtteilschule im Stadtteil Schnelsen. Aufgrund ihrer Lage an der südlichen Grenze des Stadtteils Schnelsen zum Stadtteil Eidelstedt besuchen jedoch auch viele Schülerinnen und Schüler aus Eidelstedt die Julius-Leber-Schule. Da die Aufnahmekapazitäten der Julius-Leber-Schule mit acht Parallelklassen erschöpft sind und die Schule außerordentlich beliebt ist, stehen die Schulwünsche von Eltern und Kindern beider Stadtteile in Konkurrenz. Während jedoch die Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtteil Eidelstedt mehrere alternative Schulen in geringer Entfernung anwählen können, müssen viele Schülerinnen und Schüler aus Schnelsen deutlich weitere Wege zu alternativen Schulen zurücklegen. Das betrifft insbesondere die Schülerinnen und Schüler aus dem weiter nördlich liegenden Schnelsener Wohngebieten, vor allem aus Burgwedel. Sie können sehr häufig die Julius-Leber-Schule als die für sie nächstgelegene Schule nicht besuchen, weil viele Schülerinnen und Schüler aus Eidelstedt näher an der Julius-Leber-Schule wohnen. Deshalb gibt es seit Jahren den Wunsch von Eltern und Elterngruppen, Schnelsener Bürgerinnen und Bürger sowie der lokalen Politik, die Benachteiligung der Schülerinnen und Schüler aus Schnelsen beim Schulbesuch der Julius-Leber-Schule zu vermeiden.

Um dieser besonderen Situation Rechnung zu tragen, wird die Behörde für Schule und Berufsbildung für die Anmelderunde zum Schuljahr 2020/21 erstmals ein besonderes Aufnahmeverfahren für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Burgwedel erproben. Diese besondere Aufnahmemöglichkeit gilt nur für die unten beschriebene Straßenzüge, die insgesamt das Gebiet umschreiben, aus dem in den vergangenen zwei Jahren Schülerinnen und Schüler keine Chance auf Aufnahme an der Schule ihres Stadtteils hatten.

Diese Maßnahme ist ein vorläufiges Instrument und stellt den Auftakt für einen Kommunikationsprozess dar, in dem unter Begleitung der Behörde für Schule und Berufsbildung die besondere geografische Situation der Schulen in Schnelsen erörtert werden soll. Ab April 2020 werden die verfasste Elternschaft, die Schulleitungen und weitere Akteure im Stadtteil zu gemeinsamen Gesprächen eingeladen, um das Aufnahmeverfahren für die künftigen Jahre zu besprechen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass der im Oktober 2019 beschlossene Schulentwicklungsplan mittelfristig die Gründung einer weiteren Stadtteilschule in Schnelsen vorsieht.

Folgende Straßenzüge sind für eine Vorab-Aufnahme zum Schuljahr 2020/21 an der Julius-Leber-Schule gesetzt:

<ul style="list-style-type: none"> • Rugenberger Weg • Grothwisch • Heketweg • Lelka-Birnbaum-Weg • Ellerbeker Moordamm • Am Dänenstein • Eduard-Reichenbaum-Weg • Sergio-de-Simone-Stieg • Marek-Steinbaum-Weg • Riwka-Herszberg-Stieg 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwister-Witonski-Straße • Walter-Jungbleib-Straße • Marek-James-Straße • Schleswiger Damm (ungerade Hausnummer.: 205 -223 und gerade Hausnummer: 248-280) • Holsteiner Chaussee (ungerade Hausnummer.: 375-431 und gerade Hausnummer: 386-428) • Graf-Otto-Weg (ungerade Hausnummern: 1-17)
---	--